

JOHANN GOTTLIEB FICHTE
TEORIA VERSUCH EINER NEUEN
DARSTELLUNG DER
WISSENSCHAFTSLEHRE¹ (1797)

Erstes Kapitel

Alles Bewußtseyn ist bedingt durch das unmittelbare Bewußtseyn unserer selbst

I.

Der Leser, mit welchem wir uns in Uebereinstimmung des Denkens zu versetzen haben, erlaube uns, ihn anzureden, und mit dem zutraulichen Du ihn anzureden.

1. Du kannst ohne Zweifel denken: Ich; und indem du dies denkst, findest du innerlich dein Bewußtsein auf eine gewisse Weise *bestimmt*; du denkst *nur* etwas, ebendasjenige, was du unter jenem Begriffe des Ich befasstest, und bist desselben dir bewußt; und denkst dann etwas anderes, das du sonst wohl auch denken kannst, und schon gedacht haben magst, nicht. – Es ist mir vor der Hand nicht darum zu thun, ob du mehr oder weniger, als ich selbst, in dem Begriffe: Ich, zusammengefaßt haben magst. Worauf es mir ankommt, hast du denn doch sicherlich auch mit darin, und dies genügt mir.

2. Du hättest statt dieses bestimmten auch etwas anderes denken können, z. B. deinen Tisch, deine Wände, deine Fenster, und du denkst auch wohl diese Gegenstände wirklich, wenn ich dich dazu auffordere. Du tust es zufolge einer Aufforderung, zufolge eines Begriffs von dem zu Denkenden; der, deiner Annahme nach, auch ein anderer hätte sein können, sage ich. Du bemerkst sonach Tätigkeit und Freiheit in diesem deinem Denken, in diesem Übergehen vom Denken des Ich zum Denken des Tisches, der Wände, u. s. f. Dein Denken ist dir ein

ЙОГАН ГОТЛІБ ФІХТЕ
СПРОБА НОВОГО ВИКЛАДУ
ВЧЕННЯ
ПРО НАУКУ (1797)²

Глава перша

Уся свідомість зумовлена безпосередньою свідомістю нас самих

I.

Хай читач, з яким ми маємо узгодити нашу думку, дозволить нам довірливо звертатися до нього на Ти.

1. Авжеж, ти можеш мислити: Я. Коли ж ти мислиш Я, то внутрішньо виявляєш свою свідомість певним чином *визначеною*. Ти мислиш *лише* щось, те саме, що ти осягаєш в тому понятті Я і ти усвідомлюєш це Я, і тоді ти не мислиш щось інше, що ти, либонь, можеш мислити і вже міг помислити. Мене геть не обходить те, чи ти більше або менше за мене самого міг охопити в понятті Я. Мені йдеться про те, що ти вже також напевно маєш, й цього мені досить.

2. Замість цієї визначеної свідомості ти міг би мислити щось інше, наприклад, свій стіл, свої стіни, свої вікна, і ти справді також мислиш ці предмети, коли я тебе закликаю до цього. Ти чиниш це на заклик, у згоді з поняттям про те, що слід помислити. Я кажу, що це поняття, за твоїм припущенням, могло би бути й іншим. Як наслідок, ти помічаш діяльність і свободу в цьому своєму мисленні, у цьому переході від мислення Я до мислення стола, стін тощо.

¹ Вперше надруковано у Philosophisches Journal, Bd. VII, 1797, S. 1–20. (Тут і далі – примітки перекладача.)

² Переклад Івана Івашенка за виданням: Johann Gottlieb Fichte's sämtliche Werke. Herausgegeben von J. H. Fichte. Erste Abtheilung: Zur theoretischen Philosophie. Erster Band. Berlin: Verlag von Veit und Comp., 1845, S. 521–534.

Handeln. Befürchte nicht, daß du mir durch dieses Geständnis etwas zugestehst, das dich hinterher reuen möchte. Ich rede nur von der Tätigkeit, der du in diesem Zustande unmittelbar bewußt wirst, und inwiefern du ihrer bewußt wirst. Solltest du aber in dem Fall sein, hierbei gar keiner Tätigkeit dir bewußt zu werden – es sind mehrere berühmte Philosophen unseres Zeitalters in diesem Falle – so laß uns gleich hier in Frieden von einander scheiden: denn du wirst von nun an keines meiner Worte verstehen.

Ich rede mit denen, die mich über diesen Punkt verstehen, Euer Denken ist ein Handeln, euer bestimmtes Denken ist sonach ein bestimmtes Handeln, d. h. das, was ihr denkt, ist gerade dieses, weil ihr im Denken gerade so handelt; und es würde etwas anderes sein (ihr würdet *etwas anderes* denken), wenn ihr in eurem Denken anders gehandelt hättet (wenn ihr *anders* gedacht hättet).

3. Nun sollet ihr hier insbesondere denken: *Ich*. Da dieses ein bestimmter Gedanke ist, so kommt er, nach den soeben aufgestellten Sätzen, notwendig durch ein bestimmtes Verfahren im Denken zu Stande; und meine Aufgabe an dich, verständiger Leser, ist die: dir eigentlich und innigst bewußt zu werden, *wie* du verfährst, wenn du denkst: *Ich*. Da es sein könnte, daß wir beide in diesem Begriffe nicht ganz dabeilbe umfaßten, so muß ich dir nachhelfen.

Indem du deinen Tisch oder deine Wand dachtest, warst du, da du ja, als verständiger Leser, der Tätigkeit in deinem Denken dir bewußt bist, in diesem Denken dir selbst *das Denkende*: aber *das Gedachte* war dir nicht du selbst, sondern etwas von dir zu Unterscheidendes. Kurz, in allen Begriffen dieser Art soll, wie du es in deinem Bewußtsein wohl finden wirst, das Denkende und das Gedachte zweierlei sein. Indem du aber *dich* denkst, bist du dir nicht nur das Denkende, sondern zugleich auch das Gedachte; Denkendes und Gedachtes sollen dann Eins sein; dein Handeln im Denken soll auf dich selbst, das Denkende, zurückgehen.

Also – *der Begriff oder das Denken des Ich bestehe in dem auf sich Handeln des Ich selbst*; und umgekehrt, *ein solches Handeln auf sich selbst gibt ein Denken des Ich, und schlechthin kein anderes Denken*. Das erstere hast du soeben in dir selbst gefunden und mir zugestanden: solltest du an dem zweiten Anstoß nehmen, und über unsere Berechtigung zur Umkehrung des Satzes Zweifel haben, so überlasse ich es dir selbst, zu versuchen, ob durch das Zurückgehen deines Denkens auf dich, als das Denkende, je ein anderer Begriff herauskomme, als der deiner selbst; und ob du dir die Möglichkeit denken könntest, daß ein anderer herauskomme. –

Твоє мислення є для тебе діянням. Не бійся, що завдяки цьому зізнанню ти розповіси мені щось, про що потім можеш пошкодувати. Я кажу лише про діяльність, яку ти в цьому стані безпосередньо усвідомлюєш і якою мірою ти її усвідомлюєш. Але якщо ти не усвідомлюєш при цьому жодної діяльності – існує-бо багато відомих філософів нашої доби, які так уважають, – то розлучимося тут в мирі, адже відтепер ти не розумітимеш жодного мого слова.

Я звертаюся до тих, хто мене в цьому розуміє: Ваше мислення є діянням, як наслідок, ваше визначене мислення є визначеним діянням, тобто предмет вашого мислення є якраз цим діянням, тому що в мисленні ви саме так дієте. І було б щось інше (ви мислили б *щось інше*), якби у вашому мисленні ви інакше діяли (якби ви *інакше* мислили).

3. Отож тут ви маєте по-особливому помислити: *Я*. Позаяк це визначена думка, то, згідно з шойно встановленими положеннями, вона постає в мисленні необхідно через визначене поступування. Тож моє тобі завдання, розумний читачу, таке: глибоко й посправжньому усвідом, *як* ти чиниш, коли ти мислиш: *Я*. Позаяк цілком імовірно, що цьому поняттю ми надаємо не зовсім однакового змісту, то я маю тобі допомогти.

Коли ти мислив свій стіл чи свою стіну, ти, – адже, як розумний читач, ти усвідомлюєш діяльність у своєму мисленні, – ти був у цьому мисленні для себе самого *мислящим*: але *мислимим* для тебе був не ти сам, а щось відмінне від тебе. Коротко кажучи, всі поняття такого ґтибу, що ти, мабуть, виявиш у своїй свідомості, передбачають подвійність мислящого і мислимого. Коли ж ти мислиш *себе*, то є для себе не лише мислящим, а й водночас мислимим. У такому разі мислящий і мислиме мають бути одним. Твоє діяння в мисленні має повертатися до тебе самого, мислящого.

Як наслідок: *поняття або мислення Я полягає в діянні самого Я на себе, і, навпаки, таке діяння на самого себе породжує винятково мислення Я*. Перше ти шойно виявив й визнав переді мною, а якщо ж тебе спантеличує друге і викликають сумніви викладені нами підстави для обертання першого положення, то спробуй-но з'ясувати, чи може повернення твого мислення до себе, як мислящого, виявити інше поняття, ніж поняття тебе самого. І чи зміг би ти уявити собі можливість такого виявлення. Отже, поняття мислення, що

Beides sonach, der Begriff eines in sich zurückkehrenden Denkens, und der Begriff des Ich, erschöpfen sich gegenseitig. Das Ich ist das sich selbst Setzende, und nichts weiter: das sich selbst Setzende ist das Ich, und nichts weiter. Durch den beschriebenen Akt kommt nichts anderes heraus, als das Ich: und das Ich kommt durch keinen möglichen anderen Akt heraus, außer durch den beschriebenen.

Hier ersiehst du zugleich, in welchem Sinne dir das Denken des Ich zugemutet wurde. Die Sprachzeichen nämlich sind durch die Hände der Gedankenlosigkeit gegangen, und haben etwas von der Unbestimmtheit derselben angenommen; man kann durch sie sich nicht sattsam verständigen. Nur dadurch, daß man den Akt angibt, durch welchen ein Begriff zustande kommt, wird derselbe vollkommen bestimmt. Tue, was ich dir sage, so wirst du denken, was ich denke. Diese Methode wird auch im Fortgange unserer Untersuchung ohne Ausnahme beobachtet werden. – So mochtest du vielleicht in den Begriff des Ich mancherlei aufgenommen haben, was ich in denselben nicht aufgenommen hatte, z. B. den Begriff deiner Individualität, weil auch dieser durch jenes Wortzeichen bedeutet wird. Alles dies wird dir nunmehr erlassen; nur dasjenige, was durch das bloße Zurückgehen deines Denkens auf dich selbst zustande kommt, ist das Ich, von welchem ich hier rede.

4. Die aufgestellten Sätze, *der unmittelbare Ausdruck unserer soeben gemachten Beobachtung*, könnten Bedenklichkeiten erregen nur unter der Bedingung, daß sie für etwas mehr gehalten würden, als für diesen unmittelbaren Ausdruck. Das Ich kommt nur durch das Zurückgehen des Denkens auf sich selbst zustande, sage ich: und rede dabei lediglich von demjenigen, was durch bloßes Denken zustande kommen kann; was, wenn ich so denke, unmittelbar in meinem Bewußtsein vorkommt, und was, wenn du so denkst, unmittelbar in deinem Bewußtsein vorkommt; kurz, ich rede nur vom Begriffe des Ich. Von einem Sein des Ich außer dem Begriffe ist hier noch gar nicht die Rede; ob und inwiefern von einem solchen Sein überhaupt die Rede entstehen könne, wird sich zu seiner Zeit zeigen. Um also den Leser vor allen möglichen Zweifeln sicher zu stellen, und vor aller Gefahr, im Verlaufe der Untersuchung den zugestandenen Satz in einem Sinne genommen zu sehen, den er nicht zugestehen wollte, füge ich zu den eben aufgestellten Sätzen: das Ich ist ein sich selbst Setzen, und dergl. *für das Ich*.

Den Grund dieser Bedenklichkeit des Lesers, daß man ihn nicht etwa zu viel zugestehen lasse, kann ich auch zugleich mit anführen; auf die Bedingung, daß man sich dadurch nicht zerstreuen lasse: denn das Ganze ist eine zufällige Bemerkung

повертається до самого себе, та поняття Я взаємно вичерпують одне одного. Я покладає самого себе, а покладання самого себе становить Я. З описаного акту не впливає нічого іншого, окрім Я. А Я не впливає з жодного іншого можливого акту, окрім описаного.

Тут ти водночас збагнеш, в якому сенсі ти мав мислити Я. Мовні знаки пройшли крізь руки бездумності й набули чогось від їхньої невизначеності. За їхньою допомогою годі задовільно порозумітися. Лише за допомогою вказування на акт, завдяки якому постає поняття, його можна цілком визначити. Чини те, про що я тобі кажу, і ти мисли-меш те, що я мислю. У ході нашого дослідження ми спостерігатимемо винятково за цим методом. Отож ти, мабуть, залучати-меш до поняття Я щось, що я до нього не залучив, приміром, поняття твоєї індивідуальності, тому що індивідуальність також позначають за допомогою того мовного знаку [Я]. Відтепер ти звільнений від цього: лише те, що постає завдяки поверненню твого мислення до самого себе, є Я, про яке я тут кажу.

4. Встановлені положення, які *безпосередньо виразняють наше щойно зроблене спостереження*, можуть викликати сумніви лише за умови, що їх вважають чимось більшим за цей безпосередній вираз. Я постає лише через повернення мислення до самого себе. Коли я про це кажу, то маю на увазі тільки те, що може постати лише через мислення, себто те, що безпосередньо виникає у моїй свідомості, коли я так мислю, і те, що безпосередньо виникає у твоїй свідомості, коли ти так мислиш. Коротше кажучи, я кажу лише про поняття Я. Тут ще зовсім не йдеться про буття Я поза поняттям. Чи можна і як взагалі можна казати про таке буття, стане зрозуміло пізніше. Отже, щоби забезпечити читача від будь-яких можливих сумнівів, а також від будь-якої загрози побачити в ході дослідження визнане положення в такому сенсі, який він не схотів би визнавати, я додаю до встановлених положень ще таке: Я є покладанням себе самого *для Я*.

Я можу також пояснити цей сумнів, який не дозволяє читачеві забагато визнавати, але за умови, що це не розпорозить уваги, адже це все є випадковим зауваженням, яке тут ще не зовсім доречно і яке наводиться лише

kung, die hier noch nicht eigentlich zur Sache gehört, und bloß darum beigebracht wird, um keinen Augenblick einige Dunkelheit übrig zu lassen. – Dein Ich kommt lediglich durch das Zurückgehen deines Denkens auf sich selbst zustande, wurde behauptet. In einem kleinen Winkel deiner Seele liegt dagegen die Einwendung, – entweder: ich soll *denken*, aber ehe ich denken kann, muß ich *sein*; oder die: ich soll *mich* denken, in mich zurückgehen; aber was gedacht werden soll, auf welches zurückgegangen werden soll, muß sein, ehe es gedacht oder darauf zurückgegangen wird. In beiden Fällen postulierst du ein von dem Denken und Gedachtsein deiner selbst unabhängiges, und demselben vorauszusetzendes *Dasein* deiner selbst; im ersten Falle als des *Denkenden*, im zweiten als des *zu Denkenden*. Hierbei sage mir vorläufig nur dies: wer ist es denn, der da behauptet, daß du vor deinem Denken vorher gewesen sein müßtest? Das bist ohne Zweifel du selbst, und dieses dein Behaupten ist ohne Zweifel ein Denken; und, wie du noch weiter behauptest, und wir dir mit beiden Händen zugeben, ein notwendiges, in diesem Zusammenhange dir sich aufdringendes Denken. Du weißt doch hoffentlich von diesem vorauszusetzenden Dasein nur insofern, inwiefern du es denkst; und dieses Dasein des Ich ist sonach auch nichts mehr, als ein Gesetzsein deiner selbst durch dich selbst. In dem Faktum, das du uns aufzeigt hast, liegt sonach, wenn wir es scharf genug ansehen, nichts mehr, als dies: *du mußt deinem gegenwärtigen, zum deutlichen Bewußtsein erhobenen Selbst-Setzen ein anderes solches Setzen, als ohne deutliches Bewußtsein geschehen, voraus denken, worauf das gegenwärtige sich beziehe und dadurch bedingt sei*. Bis wir dir das fruchtbare Gesetz, nach welchem es so ist, aufzeigen, begnüge dich mit der Einsicht, daß das angeführte Faktum weiter nichts aussagt als das Angegebene, damit du durch dasselbe nicht irre gemacht werdest.

II.

Wir versetzen uns auf einen höheren Standpunkt der Spekulation.

1. Denke dich, und bemerke, wie du das machst: war meine erste Forderung. Bemerkend mußt du, um mich zu verstehen (denn ich redete von etwas, das nur in dir selbst sein konnte); und um in deiner eigenen Erfahrung als wahr zu befinden, was ich dir sagte. Diese *Aufmerksamkeit* auf uns selbst in jenem Akte war das uns beiden gemeinschaftliche *Subjektive*. Dein Verfahren im Denken deiner selbst, welches bei mir auch kein anderes war, war es, *worauf* du

zadля усунення будь-якої неясності. Отже, ми стверджували, що твоє Я постає винятково через повернення твого мислення до самого себе. Та в маленькому закуткові твоєї душі оселилося заперечення: або я маю *мислити*, хоча перед тим, як мислити, я маю *бути*; або я маю мислити *себе*, повертатися до себе. Але те, що має бути помислине, до чого слід повернутися, має бути до того, як його помислили чи до нього повернулися. В обидвох випадках ти постулюєш *існування*, що не залежить від мислення та помислення (Gedachtsein) тебе самого, а також передує їм. У першому випадку йдеться про існування *мислячого*, а в другому – *предмета мислення* (zu Denkenden). Та скажи-но мені поки що лише це: хто стверджує, що ти маєш бути перед твоїм мисленням? Певна річ, це ти сам, а це твоє твердження є, звісно, мисленням. І мисленням необхідним, яке в цьому контексті стає для тебе доконечним, як ти надалі ще стверджуватимеш, а ми тебе в цьому охоче підтримаємо. Маю надію, ти знаєш про це попереднє існування лише тому, що ти його мислиш, і, як наслідок, це існування Я є нічим іншим, як покладеністю тебе самого завдяки тобі самому. Отож якщо ми досить прискіпливо поглянемо на наведений тобою факт, то виявимо, що він містить лише це: *перед твоїм теперішнім, виразно усвідомленим самопокладанням ти маєш мислити інше таке покладання, що відбувається без виразного усвідомлення і якого стосується та яким зумовлене теперішнє самопокладання*. До того, як ми тобі покажемо продуктивний закон, у згоді з яким все так відбувається, задовольнися думкою, що наведений факт не говорить нічого іншого за сказане, щоби він тебе не збив з пантелику.

II.

Ми пересуваємося до вищої точки спекуляції.

1. Моя перша вимога полягала в тім, щоби ти себе помислив і зауважив, як ти це робиш. Щоби зрозуміти мене, ти мав зауважувати (адже я мовив про щось, що може бути лише в тобі самому), а також, щоби вважати істинним на підставі твого власного досвіду те, що я тобі сказав. Ця *увага* до нас самих у тому акті була спільним для нас обидвох *суб'єктивним*. Твоє поступування в мисленні самого себе, яке не відрізнялося від мого

merktest; es war der Gegenstand unserer Untersuchung: das uns beiden gemeinschaftliche *Objektive*.

Jetzt aber sage ich dir: bemerke *dein Bemerken* deines Selbst-Setzens; bemerke, was du in der soeben geführten Untersuchung selbst tatest, und wie du es machtest, um dich selbst zu bemerken. Mache das, was bisher das Subjektive war, selbst zum Objekte einer neuen Untersuchung, die wir gegenwärtig anheben.

2. Der Punkt, um welchen es mir hier zu tun ist, ist nicht so leicht getroffen: wird er aber verfehlt, so wird alles verfehlt, denn auf ihm beruht meine ganze Lehre. Der Leser erlaube mir daher, daß ich ihn durch einen Eingang leite, und ihn so nahe als möglich vor dasjenige hinstelle, was er zu beobachten hat.

Indem du irgend eines Gegenstandes – es sei derselbe die gegenüberstehende Wand – dir bewußt bist, bist du dir, wie du eben zugestanden, eigentlich deines Denkens dieser Wand bewußt, und nur inwiefern du dessen dir bewußt bist, ist ein Bewußtsein der Wand möglich. Aber um deines Denkens dir bewußt zu sein, mußt du deiner selbst dir bewußt sein. – *Du bist – deiner* dir bewußt, sagst du; da unterscheidest sonach notwendig dein *denkendes* Ich von dem im Denken desselben *gedachten* Ich. Aber damit du dies könntest, muß abermals das Denkende in jenem Denken *Objekt* eines höheren Denkens sein, um Objekt des Bewußtseins sein zu können; und du erhältst zugleich ein neues *Subjekt*, welches dessen, das vorhin das Selbstbewußtsein war, sich wieder bewußt sei. Hier argumentiere ich nun abermals, wie vorher; und nachdem wir einmal nach diesem Gesetze fortzuschließen angefangen haben, kannst du mir nirgends eine Stelle nachweisen, wo wir aufhören sollten; wir werden sonach ins Unendliche fort für jedes Bewußtsein ein neues Bewußtsein bedürfen, dessen Objekt das erstere sei, und sonach nie dazu kommen, ein wirkliches Bewußtsein annehmen zu können. – *Du bist dir deiner*, als des Bewußten, bewußt, lediglich inwiefern du dir deiner als des Bewußtseienden bewußt bist; aber dann ist das Bewußtseiende wieder das Bewußte, und du mußt wieder des Bewußtseienden dieses Bewußten dir bewußt werden, und so ins unendliche fort; und so magst du sehen, wie du zu einem ersten Bewußtsein kommst.

Kurz; auf diese Weise läßt das Bewußtsein sich schlechthin nicht erklären. – Noch einmal; welches war das Wesen des soeben geführten Raisonnements, und der eigentliche Grund, warum das Bewußtsein auf diesem Wege unbegreiflich war? Dieser: jedes Objekt kommt **zum** Bewußtsein lediglich unter der Bedingung, daß ich auch meiner

postupuvannya, було тим, *на що* ти зважав. Це було предметом нашого дослідження – спільне для нас обидвох *об'єктивне*.

Але зараз я кажу тобі: зауваж *твоє зауважування* твого самопокладання. Зауваж те, що ти сам робив у щойно здійсненому дослідженні і як ти це робив, щоби зауважити самого себе. Зроби те, що дотепер було суб'єктивним, об'єктом нашого нового дослідження, яке ми нині починаємо.

2. Питання, з яким я тут маю до діла, не так легко з'ясувати, але якщо його занедбати, то буде занедбано все, адже на ньому ґрунтується ціле моє вчення. Тому хай читач дозволить мені провести його крізь вхід та якнайближче підвести його до предмета нашого спостереження.

Коли ти усвідомлюєш певний предмет – хай навіть ту саму протилежну стіну, – то, як ти ж і визнав, ти усвідомлюєш своє мислення цієї стіни. І лише тому, що ти усвідомлюєш це мислення, можлива свідомість стіни. Проте щоби усвідомлювати своє мислення, ти маєш усвідомлювати себе самого. Ти кажеш, що *ти* усвідомлюєш *себе*. Як наслідок, тут ти необхідно відрізняєш своє *мисляче* Я від *помисленого* в мисленні Я. Але щоби могли це, мисляче в тому мисленні має знову бути *об'єктом* вищого мислення, щоби мати змогу бути об'єктом свідомості. Таким чином ти знову водночас отримуєш нового *суб'єкта*, який наново усвідомлює те, що раніше було самосвідомістю. Отож тут я знов аргументую, як і раніше. А потому, як ми заходилися висновувати згідно з цим законом, ти ніде не зможеш вказати мені місця, де ми мали би зупинитися. Отже, для кожної свідомості ми нескінченно потребуватимемо нової свідомості, і, виходить, ніколи не зможемо схопити справжню свідомість. Ти усвідомлюєш себе як свідомця (*des Bewußten*) лише тому, що ти усвідомлюєш себе як усвідомлювача (*Bewußtseienden*). Але тоді усвідомлювач знову стає свідомцем і ти наново маєш усвідомлювати усвідомлювача цього свідомця, і так нескінченно. Таким побитом ти можеш побачити, як ти досягаєш першої свідомості.

Коротко кажучи, таким робом свідомість годі пояснити. Повторімо: що становило сутність здійсненого щойно міркування і справжню причину незбагненності свідомості на цьому шляху? Ця причина така: кожен об'єкт потрапляє до свідомості винятково за умови, що я також усвідомлюю себе самого,

selbst, des bewußtseienden Subjekts, mir bewußt sei. Dieser Satz ist unwidersprechlich. – Aber in diesem Selbstbewußtsein meiner, wurde weiter behauptet, bin ich mir selbst Objekt, und es gilt von dem Subjekte zu diesem Objekte abermals, was von dem vorigen galt; es wird Objekt und bedarf eines neuen Subjektes, und so fort ins Unendliche. In jedem Bewußtsein also wurde Subjekt und Objekt von einander geschieden und jedes als ein Besonderes betrachtet; dies war der Grund, warum uns das Bewußtsein unbegreiflich ausfiel.

Nun aber ist doch Bewußtsein; mithin muß jene Behauptung falsch sein. Sie ist falsch, heißt: ihr Gegenteil gilt; sonach folgender Satz gilt: es gibt ein Bewußtsein, in welchem das Subjektive und das Objektive gar nicht zu trennen, sondern absolut Eins und ebendasselbe sind. Ein solches Bewußtsein sonach wäre es, dessen wir bedürften, um das Bewußtsein überhaupt zu erklären. Wir gehen jetzo, ohne hierauf weiter zu achten, unbefangen zu unserer Untersuchung zurück.

4. Indem du dachtest, wie wir von dir forderten, jetzt Gegenstände, die außer dir sein sollten, jetzt dich selbst, wußtest du ohne Zweifel, daß, und was, und wie du dachtest; denn wir vermochten uns darüber miteinander zu unterreden, wie wir im obigen getan haben.

Wie kamst du nun zu diesem Bewußtsein deines Denkens? Du wirst mir antworten: ich wußte es unmittelbar. Das Bewußtsein meines Denkens ist meinem Denken nicht etwa ein Zufälliges, erst hinterher Dazugesetztes, und damit verknüpftes, sondern es ist von ihm unabtrennlich. – So wirst du antworten, und mußt du antworten; denn du vermagst dir dein Denken ohne ein Bewußtsein desselben gar nicht zu denken.

Zuvörderst also hätten wir ein solches Bewußtsein gefunden, wie wir es soeben suchten; ein Bewußtsein, in welchem das Subjektive und Objektive unmittelbar vereinigt ist. Das Bewußtsein unseres eigenen Denkens ist dieses Bewußtsein. – Dann, du bist deines Denkens unmittelbar dir bewußt; wie stellst du dies dir vor? Offenbar nicht anders, als so: deine innere Tätigkeit, die auf etwas außer ihr (auf das Objekt des Denkens) geht, geht zugleich in sich selbst, und auf sich selbst. Aber durch in sich zurückgehende Tätigkeit entsteht uns, nach Obigem, das Ich. Du warst sonach in deinem Denken deiner selbst dir bewußt, und dieses Selbstbewußtsein eben war jenes unmittelbare Bewußtsein deines Denkens; sei es, daß ein Objekt, oder daß du selbst gedacht wurdest. – Also das Selbstbewußtsein ist unmittelbar; in ihm ist Subjektives und Objektives unzertrennlich vereinigt und absolut Eins.

усвідомлювального суб'єкта. Це положення неспростовне. Та далі ми стверджували, що в цій самосвідомості себе я є об'єктом для себе самого, а на суб'єкта щодо цього об'єкта знову поширюється те саме, що поширювалося на попереднього об'єкта. Цей суб'єкт стає об'єктом і потребує нового суб'єкта, і так нескінченно. Отже, в кожній свідомості суб'єкт відокремлювали від об'єкта і розглядали їх нарізно. Це і становило причину нашого нерозуміння свідомості.

А втім, свідомість все-таки є, а тому те твердження має бути хибним. Воно хибне, тому що істинна його протилежність. Отож слушне таке положення: існує свідомість, в якій суб'єктивне та об'єктивне годі розмежувати, натомість вони становлять абсолютно одне. Як наслідок, така свідомість і була б тим, чого ми потребували б, щоби пояснити свідомість взагалі. Отож тепер ми неупереджено повертаємося до нашого дослідження, не зважаючи на це далі.

4. Коли ти, як ми вимагали, мислив то предмети, що мали бути поза тобою, то самого себе, ти, безперечно, знав, що і як ти мислив. Ми-бо в змозі спілкуватися про це, як ми раніше й робили.

Та як ти досягнув цього усвідомлення свого мислення? Ти відповів мені: я знав це безпосередньо. Усвідомлення мого мислення не є чимось випадковим щодо мого мислення, доданим до нього пізніше та пов'язаним із ним, натомість воно невідокремлюване від нього. Ти б так відповів і мав би так відповісти. Адже ти геть неспроможний мислити своє мислення без усвідомлення цього мислення.

Отже, попередньо ми виявили свідомість, що ми її допіру шукали, тобто свідомість, в якій суб'єктивне та об'єктивне об'єднані. Усвідомлення нашого власного мислення є цією свідомістю. Отож ти безпосередньо усвідомлюєш своє мислення. Як ти собі це уявляєш? Очевидно, що так: твоя внутрішня діяльність, спрямована на щось поза нею (на об'єкт мислення), повертається до себе і водночас спрямована на саму себе. З уваги ж на сказане вище, завдяки дільності, що повертається до себе, для нас виникає Я. Виходить, у своєму мисленні ти усвідомлював себе самого і саме ця самосвідомість була безпосереднім усвідомленням твого мислення: байдуже об'єктом, який ти мислив, чи тобою самим. Отже, самосвідомість є безпосередньою, тобто суб'єктивне та об'єктивне об'єднані в ній неподільно та являють собою абсолютно Одне.

Ein solches unmittelbares Bewußtsein heißt mit dem wissenschaftlichen Ausdrucke eine *Anschauung*, und so wollen auch wir es nennen. Die Anschauung, von welcher hier die Rede ist, ist ein *sich Setzen als setzend* (irgend ein Objektives, welches auch ich selbst, als bloßes Objekt, sein kann), keinesweges aber etwa ein bloßes *Setzen*; denn dadurch würden wir in die soeben aufgezeigte Unmöglichkeit, das Bewußtsein zu erklären, verwickelt. Es liegt mir alles daran, über diesen Punkt, der die Grundlage des ganzen hier, vorzutragenden Systems ausmacht, verstanden zu werden, und zu überzeugen.

Alles mögliche Bewußtsein, als Objektives eines Subjekts, setzt ein unmittelbares Bewußtsein, in welchem Subjektives und Objektives schlechthin Eins seien, voraus; und außerdem ist das Bewußtsein schlechthin unbegreiflich. Man wird immer vergeblich nach einem Bande zwischen dem Subjekte und Objekte suchen, wenn man sie nicht gleichursprünglich in ihrer Vereinigung aufgefaßt hat. Darum ist alle Philosophie, die nicht von dem Punkte, in welchem sie vereinigt sind, ausgeht, notwendig seicht und unvollständig, und vermag nicht zu erklären, was sie erklären soll, und ist sonach keine Philosophie.

Dieses unmittelbare Bewußtsein ist die soeben beschriebene Anschauung des Ich; in ihr setzt das Ich sich selbst notwendig, und ist sonach das Subjektive und Objektive in Einem. Alles andere Bewußtsein wird an dieses angeknüpft und durch dasselbe vermittelt; wird lediglich durch die Verknüpfung damit zu einem Bewußtsein: dieses allein ist durch nichts vermittelt oder bedingt; es ist absolut möglich und schlechthin notwendig, wenn irgend ein anderes Bewußtsein stattfinden soll. – Das Ich ist nicht zu betrachten, als bloßes Subjekt, wie man es bis jetzt beinahe durchgängig betrachtet hat, sondern als Subjekt-Objekt in dem angegebenen Sinne.

Nun ist hier von keinem anderen Sein des Ich die Rede, als von dem in der beschriebenen Selbstanschauung; oder, noch strenger ausgedrückt, von dem Sein dieser Anschauung selbst. Ich bin diese Anschauung und schlechthin nichts weiter, und diese Anschauung selbst ist Ich. Es soll durch dieses sich selbst Setzen nicht etwa eine Existenz des Ich, als eines unabhängig vom Bewußtsein bestehenden Dinges an sich, hervorgebracht werden; welche Behauptung ohne Zweifel der Absurditäten grösste sein würde. Ebenso wenig wird dieser Anschauung eine vom Bewußtsein unabhängige Existenz des Ich, als (anschauenden) Dinges vorausgesetzt; welches meines Erachtens keine kleinere Absurdität ist, ohnerachtet man dies freilich nicht sagen soll, indem die berühmtesten Weltweisen unseres philosophi-

Таку безпосередню свідомість позначає науковий вираз *споглядання*, тож ми її так і називатимемо. Споглядання, про яке тут йдеться, є *покладанням себе* як покладального (чогось об'єктивного, чим можу бути і я сам як простий об'єкт), проте аж ніяк простим *покладанням*. Бо інакше ми знову заплутаємося в шойно з'ясованій неможливості пояснення свідомості. Мені все залежить на тому, щоби бути зрозумілим і переконливим у цьому пункті, який закладає підвалини всієї системи, яку тут треба викласти.

Будь-яка можлива свідомість, як об'єктивне суб'єкта, передбачає безпосередню свідомість, в якій суб'єктивне та об'єктивне є безумовно одним, бо інакше свідомість геть незабгненна. Зв'язок між суб'єктом та об'єктом завжди шукатимуть марно, якщо їх не схоплять однопочатково (gleichursprünglich) в їхньому об'єднанні. А тому будь-яка філософія, що не заснована на точці, в якій вони об'єднані, необхідно є поверховою та неповною, а також неспроможна пояснити те, що має пояснювати, а отже, не є філософією.

Ця безпосередня свідомість є шойно описаним спогляданням Я. Я необхідно покладає самого себе в цьому спогляданні, а отже, являє собою суб'єктивне та об'єктивне в одному. Уся інша свідомість долучається до нього та опосередковується ним і лише завдяки пов'язанню з ним вона стає свідомістю. Лише Я нічим не опосередковане й не зумовлене. Воно є абсолютно можливим і безумовно необхідним, якщо треба усвідомити щось інше. Я не можна розглядати суто як суб'єкта, як це майже завжди робили досі, натомість як суб'єкт-об'єкта в наведеному сенсі.

Отож тут йдеться про буття Я в описаному нами самоспогляданні, або, кажучи ще суворіше, про буття самого цього споглядання. Я є цим спогляданням і нічим іншим, а саме це споглядання є Я. Це покладання самого себе не має витворювати існування Я, як наявної незалежно від свідомості речі в собі, що, безперечно, було б найбільшим абсурдом. Це споглядання так само не припускає незалежного від свідомості існування Я як (споглядальної) речі, що, на мою думку, є меншим абсурдом, хоча такого, либонь, не треба казати, адже цей погляд поділяють найвідоміші мудреці нашого філософського століття. Я кажу, що таке існування не слід

schen Jahrhunderts dieser Meinung zugetan sind. Eine solche Existenz ist nicht vorauszusetzen, sage ich; denn, wenn ihr von nichts reden könnt, *dessen ihr euch nicht bewußt seid*, alles aber, *dessen ihr euch bewußt seid*, *durch das angezeigte Selbstbewußtsein bedingt wird*; so könnt ihr nicht *hinwiederum ein Bestimmtes*, dessen ihr euch bewußt seid, die von allem Anschauen und Denken unabhängig sein sollende Existenz des Ich, *jenes Selbstbewußtsein bedingen lassen*. Ihr müßt entweder gestehen, daß ihr von etwas redet, ohne davon zu wissen, welches ihr schwerlich tun werdet, oder ihr müßt leugnen, daß das aufgezeigte Selbstbewußtsein alles andere Bewußtsein bedinge, welches euch, wenn ihr mich nur verstanden habt, schlechthin unmöglich sein wird – Es erhellet sonach hier auch dieses, daß man durch unseren ersten Satz, nicht nur für den angeführten, sondern für alle möglichen Fälle, unausbleiblich auf den Standpunkt des transzendentalen Idealismus gesetzt wird; und daß es ganz Eins ist, jenen verstehen, und von diesem überzeugt werden.

Also – die Intelligenz schaut sich selbst an, bloß als Intelligenz oder als reine Intelligenz, und in dieser Selbstanschauung eben besteht ihr Wesen. Diese Anschauung wird sonach mit Recht, falls es etwa noch eine andere Art der Anschauung geben sollte, zum Unterschiede von der letztern intellektuelle Anschauung genannt. – Ich bediene mich statt des Wortes Intelligenz lieber der Benennung: Ichheit; weil diese das Zurückgehen der Tätigkeit in sich selbst für jeden, der nur der geringsten Aufmerksamkeit fähig ist, am unmittelbarsten bezeichnet.^{*)}

^{*)} Man bedient sich neuerdings, um denselben Begriff auszudrücken, häufig des Wortes: *Selbst*. Wofern ich richtig ableite, so bedeutet die ganze Familie, zu der dieses Wort gehört, z. B. selbiger u.s.w. derselbe, u.s.w. eine Beziehung auf ein schon Gesetztes: aber schlechthin, inwiefern *es durch seinen bloßen Begriff* gesetzt ist. Bin *ich* dieses Gesetzte, so wird Wort gebildet: *selbst*. *Selbst* setzt sonach den Begriff vom Ich voraus; und alles was darin von Absolutheit gedacht wird, ist aus diesem Begriffe entlehnt. Im populären Vortrage ist das Wort: *Selbst* vielleicht darum bequemer, weil es dem dabei doch immer dunkel mit gedachten Begriffe des Ich überhaupt einen besondern Nachdruck hinzufügt, dessen der gewöhnliche Leser wohl bedürfen mag: im wissenschaftlichen Vortrage mußte, scheint es mir, der Begriff durch sein unmittelbares und eigentümliches Zeichen benannt werden. Welche Absicht aber *dadurch* erreicht werden solle, daß man beide Begriffe, den des Selbst und den des Ich, als verschieden, einander gegenüberstellt, und aus dem ersten eine erhabene, aus dem zweiten eine verabscheuungswürdige Lehre ableitet, wie es neuerlich in einer für das größere Publikum bestimmten Schrift geschehen ist, deren Verfasser doch wenigstens historisch wissen mußte, daß das letztere Wort auch noch in einer anderen Bedeutung genommen werde, und daß auf den dadurch bezeichneten Begriff in dieser Bedeutung ein System aufgebaut werde, welches jene verabscheuungswürdige Lehre keinesweges enthält: –

припускати, бо якщо ви не можете казати про щось, *чого не усвідомлюєте*, а все, що ви усвідомлюєте, *зумовлене виявленою самосвідомістю*, то ви так само не можете зумовлювати тією самосвідомістю щось визначене, що ви усвідомлюєте, тобто необхідно незалежне від будь-якого споглядання і мислення існування Я. Ви маєте або визнати, що кажете про щось, чого не знаєте, що ви навряд чи робитимете, або заперечити, що виявлена самосвідомість зумовлює будь-яку іншу свідомість, чого ви геть не зможете зробити, якщо ви мене зрозуміли. Як наслідок, ця думка також прояснює, що завдяки нашому першому положенню неминуче досягають точки погляду трансцендентального іdealізму, і то не лише для наведеного випадку, а й для всіх можливих випадків. Ба більше, зрозуміти те положення означає пересвідчитися в ньому.

Отже, розум споглядає сам себе суто як розум або як чистий розум, й у цьому само-спогляданні полягає його сутність. Отож якщо можна припустити існування інших різновидів споглядання, то, на відміну від них, це споглядання слушно називають інтелектуальним. Замість слова розум я охочіше послуговуюся назвою ія (Ichheit), тому що ця назва найбезпосередніше позначає повернення діяльності до себе самої для кожного, хто здатен до найменшої уваги.^{*)}

^{*)}Для уявлення того самого поняття останнім часом часто послуговуються словом *самість*. Якщо я правильно міркую, то вся родина, до якої належить це слово, означає, приміром, той самий, такий самий тощо, тобто стосунок до чогось вже покладеного, але стосунок безумовний, позаяк воно покладене суто через своє поняття. Якщо я є цим покладенням, тоді утворюють слово *сам*. Отже, *самість* імплікуює поняття Я, а тому все, що вважають в самості абсолютністю, запозичено з цього поняття. Мабуть, у популярному викладі слово *самість* зручніше тому, що воно взагалі доповнює особливим акцентом завжди все-таки темне поняття Я, чого, либонь, може потребувати звичайний читач. Натомість у науковому викладі поняття слід, як на мене, називати його безпосереднім і справжнім іменем. Але яку ціль слід досягнути *завдяки* тому, що обидва поняття – поняття самості та поняття Я – протиставляють одне одному, а з першого висновують піднесене, тоді як з другого гідне зневаги вчення, що нещодавно сталося в призначеному для широкої публіки творі, автор якого мав знати щонайменше з історії, що останнє слово використовують також в іншому значенні й що за допомогою окресленого в цьому значенні поняття обґрунтовують систему, яка аж ніяк не містить того гідного зневаги вчення. Отже,

welche Absicht dadurch erreicht werden solle, läßt sich schlechthin nicht begreifen, wenn man eine feindselige nicht annehmen will, noch kann.

III.

Noch ist ein Umstand in der Beobachtung der von uns geforderten Tätigkeit zu bemerken. Nehme man diese Bemerkung indes nur für eine beiläufige. Unmittelbar wird auf sie nicht fortgebaut; erst tiefer unten wird sich zeigen, welche Folgen sie habe. Nur können wir uns die Gelegenheit, die wir hier haben, sie zu machen, nicht entgehen lassen.

Du fandest im Vorstellen eines Objekts, oder deiner selbst, dich tätig. Bemerke nochmals recht innig, was bei dieser Vorstellung der Tätigkeit in dir vorkam. – Tätigkeit ist Agilität, innere Bewegung; der Geist reißt sich selbst über absolut Entgegengesetzte hinweg; – durch welche Beschreibung keinesweges etwa das Unbegreifliche begreiflich gemacht, sondern nur an die in jedem notwendig vorhandene Anschauung lebendiger erinnert werden soll. – Aber diese Agilität läßt sich nicht anders anschauen, und wird nicht anders angeschaut, denn als ein *Losreißen der tätigen Kraft von einer Ruhe*; und so hast du sie in der Tat angeschaut, wenn du nur wirklich vollzogen, was wir von dir verlangten.

Du dachtest meiner Aufforderung gemäß deinen Tisch, deine Wand usw., und nachdem du tätig die Gedanken dieser Gegenstände in dir hervorgebracht hattest, warst du nun in ruhiger fixierter Kontemplation derselben begriffen (*obutu haerebas fixus in illo*, wie der Dichter sagt). Ich sagte dir: jetzt denke dich, und bemerke, daß dieses Denken ein Tun ist. Du mußtest, um das verlangte zu vollziehen, dich losreißen von jener Ruhe der Kontemplation, von jener Bestimmtheit deines Denkens, und dasselbe anders bestimmen; und nur inwiefern du dieses Losreißen und dieses Abändern der Bestimmtheit bemerktest, bemerktest du dich als tätig. Ich berufe mich hier lediglich auf deine eigene innere Anschauung; von außen dir anzudemonstrieren, was nur in dir selbst sein kann, vermag ich nicht.

Das Resultat der gemachten Bemerkung wäre dieses: man findet sich tätig, nur inwiefern man dieser Tätigkeit eine Ruhe (ein Anhalten und Fixirtsein der inneren Kraft) entgegengesetzt. (Der Satz, welches wir hier nur im Vorbeigehen erinnern, ist auch umgekehrt wahr: man wird sich einer Ruhe nicht bewußt, ohne eine Tätigkeit zu setzen. Tätigkeit ist nichts ohne Ruhe und umgekehrt. Ja, der Satz ist allgemein wahr, und wird im folgenden

годі збагнути, яку ціль треба досягнути таким чином, якщо не хочуть і не можуть припускати волевого умислу.

III.

У спостереженні діяльності, якої ми вимагали, треба зауважити ще одну обставину. Поки що вважаймо це зауваження побіжним. Безпосередньо на нього ніщо не спиратиметься, але пізніше стане зрозуміло, які воно має наслідки. Тому тут ми маємо використати нагоду для цього зауваження.

Уявляючи певний об'єкт чи себе самого, ти виявляв себе діяльним. Поглянь ще раз глибше, що відбувалося в тобі під час цього уявлення діяльності. Діяльність є рухливістю, внутрішнім рухом, дух висмикує сам себе з абсолютно протилежного. Завдяки цьому описові неосяжне аж ніяк не стає осяжним, натомість він має лише жваво нагадати про необхідну наявне в кожному спогляданні. Та цю рухливість не можна споглядати інакше та її інакше й не споглядають, окрім як *відокремлення діяльної сили від спокою*. І ти її насправді споглядав, якщо насправду здійснив те, що ми від тебе вимагали.

Згідно з моєю вимогою ти мислив свій стіл, свою стіну тощо, а після того, як ти діяльно витворив у собі думки про ці предмети, тебе захопило спокійне, фіксоване спостереження за ними (*obutu haerebas fixus in illo*³, як каже поет). Я сказав тобі: помисли-но себе і зауваж, що це мислення є чином. Задля втілення цієї вимоги ти мав відокремити себе від того спокою спостереження, від тієї визначеності твого мислення і визначити його інакше. І лише коли ти зауважив це відокремлення та цю зміну, ти зауважив себе самого як діяльного. Тут я покликаюся винятково на твоє власне внутрішнє споглядання. Я-бо не в змозі продемонструвати тобі ззовні те, що може бути лише в тобі самому.

Результат зробленого зауваження такий: ми виявляємо себе діяльними, лише протиставляючи цій діяльності спокій (затримку та зафіксованість внутрішньої сили). (Положення, яке ми згадуємо тут лише побіжно, істинне також навпаки: спокій усвідомлюють, покладаючи діяльність. Діяльність – ніщо без спокою, і навпаки. Атож, положення є загально істинним, а надалі його загально

³ «Аж занімів він, у місце одно свої втупивши очі» – пер. з лат. Михайла Білика. Фіхте цитує «Енеїду» Публія Вергілія Марона, книгу першу, рядок 495.

in dieser seiner allgemeinen Gültigkeit aufgestellt werden: Alle Bestimmung, was es nur sei, das bestimmt werde, geschieht durch Gegensatz. Hier sehen wir nur auf den vorliegenden einzelnen Fall.)

Welche besondere Bestimmtheit deines Denkens war es nun, die, als Ruhe, derjenigen Tätigkeit, durch die du dich selbst dachtest, unmittelbar vorher ging; oder genauer ausgedrückt, die damit unmittelbar vereinigt war, so daß du das eine nicht ohne das andere wahrnehmen konntest? – Ich sagte dir: denke *dich selbst*, um die Handlung, die du vollziehen solltest, zu bezeichnen, und du verstandest mich ohne weiteres. Du wußtest sonach, was das heiße: Ich. Aber du brauchtest nicht zu wissen, und wußtest meiner Voraussetzung nach nicht, daß dieser Gedanke durch ein Zurückgehen der Tätigkeit in sich selbst zustande komme, sondern solltest dies erst lernen. Nun aber ist das Ich laut Obigem nichts anderes, als ein in sich selbst zurückgehendes Handeln; und ein in sich selbst zurückgehendes Handeln ist das Ich. Wie konntest du denn also das letztere kennen, ohne die Tätigkeit zu kennen, durch die es zustande kommt? Nicht anders, denn so: du fandest, indem du den Ausdruck: Ich, verstandest, *dich, d. h. dein Handeln als Intelligenz*, bestimmt auf eine gewisse Weise; jedoch ohne das Bestimmte gerade als *ein Handeln* zu erkennen. Du erkanntest es nur als *Bestimmtheit, oder Ruhe*, ohne eigentlich zu wissen, noch zu untersuchen, woher jene Bestimmtheit deines Bewußtseins komme; kurz, so wie du mich verstandest, war diese Bestimmtheit unmittelbar da. Darum verstandest du mich, und konntest deiner Tätigkeit, die ich aufforderte, die zweckmäßige Richtung geben. Die Bestimmtheit deines durch das Denken deiner selbst war sonach, und mußte nothwendig sein, diejenige Ruhe, von der du dich zur Tätigkeit losrißtest.

Oder um die Sache deutlicher zu machen: – wie ich dir sagte: denke dich; und du das letztere Wort verstandest, vollzogst du *im Akte des Verstehens selbst* die in sich zurückgehende Tätigkeit, durch welche der Gedanke des Ich zustande kommt, nur ohne es zu wissen, weil du darauf nicht besonders aufmerksam warst; und daher kam dir das, was du in deinem Bewußtsein vorfandest. Merke auf, wie du das machst, sagte ich dir ferner; und nun vollzogst du dieselbe Tätigkeit, die du schon vollzogen hattest, nur mit Aufmerksamkeit und Bewußtsein.

Man nennt die innere Tätigkeit, in ihrer Ruhe aufgefaßt, durchgängig den *Begriff*. Es war sonach der Begriff des Ich, der mit der Anschauung desselben notwendig vereinigt war, und ohne welchen das Bewußtsein des Ich unmöglich geblieben wäre; denn der Begriff erst vollendet und umfaßt das Bewußtsein.

значущість буде встановлено: будь-яке можливе визначення відбувається через протилежність. Але тут ми розглядаємо даний конкретний випадок).

Отож, якою була особлива визначеність твого мислення, що, як спокій, безпосередньо передувала тій діяльності, завдяки якій ти мислив себе самого, або, формулюючи точніше, діяльності, яка була безпосередньо об'єднана зі спокоєм, так що ти не міг сприймати їх нарізно? Я сказав тобі: мисли *самого себе*, щоби схарактеризувати дію, яку ти мав виконати, і ти латво зрозумів мене. Як наслідок, ти знав, що значить: Я. Але тобі не треба було знати і ти, згідно з моїм припущенням, не знав, що ця думка виникає завдяки поверненню діяльності до самої себе, натомість ти мав спочатку це вивчити. Але тепер, з огляду на викладене вище, Я і є діянням, що повертається до самого себе, а діяння, що повертається до самого себе, і є Я. Отже, як ти можеш знати Я, не знаючи діяльності, завдяки якій воно постає? А так: коли ти зрозумів вираз Я, ти виявив *себе, тобто своє* діяння як *розум*, визначеним певним чином, проте не пізнаючи визначене саме як діяння. Ти пізнав діяння лише як *визначеність* або *спокій*, насправді не знаючи та не досліджуючи, звідки походить та визначеність твоєї свідомості. Коротко кажучи, щойно ти мене зрозумів, ця визначеність безпосередньо була. Тому ти мене і зрозумів та зміг доцільно спрямувати твою діяльність, яку я вимагав. Виходить, визначеність тебе через мислення самого себе була та необхідно мала бути тим спокоєм, від якого ти відокремився до діяльності.

Спробуймо краще уявити суть: коли я тобі сказав – мисли себе, а ти зрозумів останнє слово, то *в акті самого розуміння* ти виконав діяльність, що повертається до себе, і завдяки якій постає думка про Я, але ти про це не знав, бо особливо не звернув на це уваги. І так тобі свінуло те, що випило в твоїй свідомості. Далі я тобі сказав, щоби ти завважив, як ти це робиш. І ти знову виконав ту саму діяльність, яку вже виконував, але з увагою та усвідомленням.

Внутрішню діяльність, схоплену в її спокої, завжди називають *поняттям*. Отже, з поняттям Я було необхідно об'єднане його споглядання і свідомість Я була би без нього неможливою. Адже лише поняття завершує та містить свідомість.

Der Begriff ist überall nichts anderes, als die Tätigkeit des Anschauens selbst, nur nicht als Agilität, sondern als Ruhe und Bestimmtheit aufgefaßt; und so verhält es sich auch mit dem Begriffen des Ich. Die in sich zurückgehende Tätigkeit als feststehend und beharrend aufgefaßt, wodurch sonach beides, Ich, als Tätiges, und Ich, als Objekt meiner Tätigkeit, zusammenfallen, ist der Begriff des Ich.

Im gemeinen Bewußtsein kommen nur Begriffe vor, keinesweges Anschauungen als solche; unerachtet der Begriff nur durch die Anschauung, jedoch ohne unser Bewußtsein, zustande gebracht wird. Zum Bewußtsein der Anschauung erhebt man sich nur durch Freiheit, wie es soeben in Absicht des Ich geschehen ist; und jede Anschauung mit Bewußtsein bezieht sich auf einen Begriff, der der Freiheit die Richtung andeutet. Daher kommt es, daß überhaupt, so wie in unserem besonderen Falle, das Objekt der Anschauung vor der Anschauung vorher dasein soll. Dieses Objekt ist eben der Begriff. Nach unserer gegenwärtigen Erörterung sieht man, daß dieser nichts anderes sei, als die Anschauung selbst, nur nicht als solche, als Tätigkeit, sondern als Ruhe aufgefaßt.

(Die Fortsetzung in den künftigen Heften).

Поняття завжди є діяльністю самого споглядання, яке, втім, схоплене не як рухливість, а як спокій та визначеність. Так само стоять справи із поняттям Я. Як наслідок, поняття Я становить схоплену зафіксованою та тривкою діяльністю, що повертається до себе, завдяки якій збігаються Я як діяльне та Я як об'єкт моєї діяльності.

У звичайній свідомості виринають лише поняття, але аж ніяк не споглядання як такі, попри те, що поняття постає лише завдяки спогляданню, яке ми, втім, не усвідомлюємо. До усвідомлення споглядання підносяться лише завдяки свободі, як це сталося щойно в намірі Я, а кожне усвідомлене споглядання стосується поняття, яке спрямовує свободу. А тому й виходить, що об'єкт споглядання має взагалі існувати перед спогляданням, як у нашому конкретному випадку. Цим об'єктом якраз і є поняття. Завдяки нашому поясненню ми бачимо, що це поняття є самим спогляданням, але схоплене не як діяльність, а як спокій.

(Продовження в наступних числах)⁴.

Переклад одержаний редакцією 18.08.2013

⁴ Продовження Фіхте не написав, зосередившись на інших дослідницьких проектах.